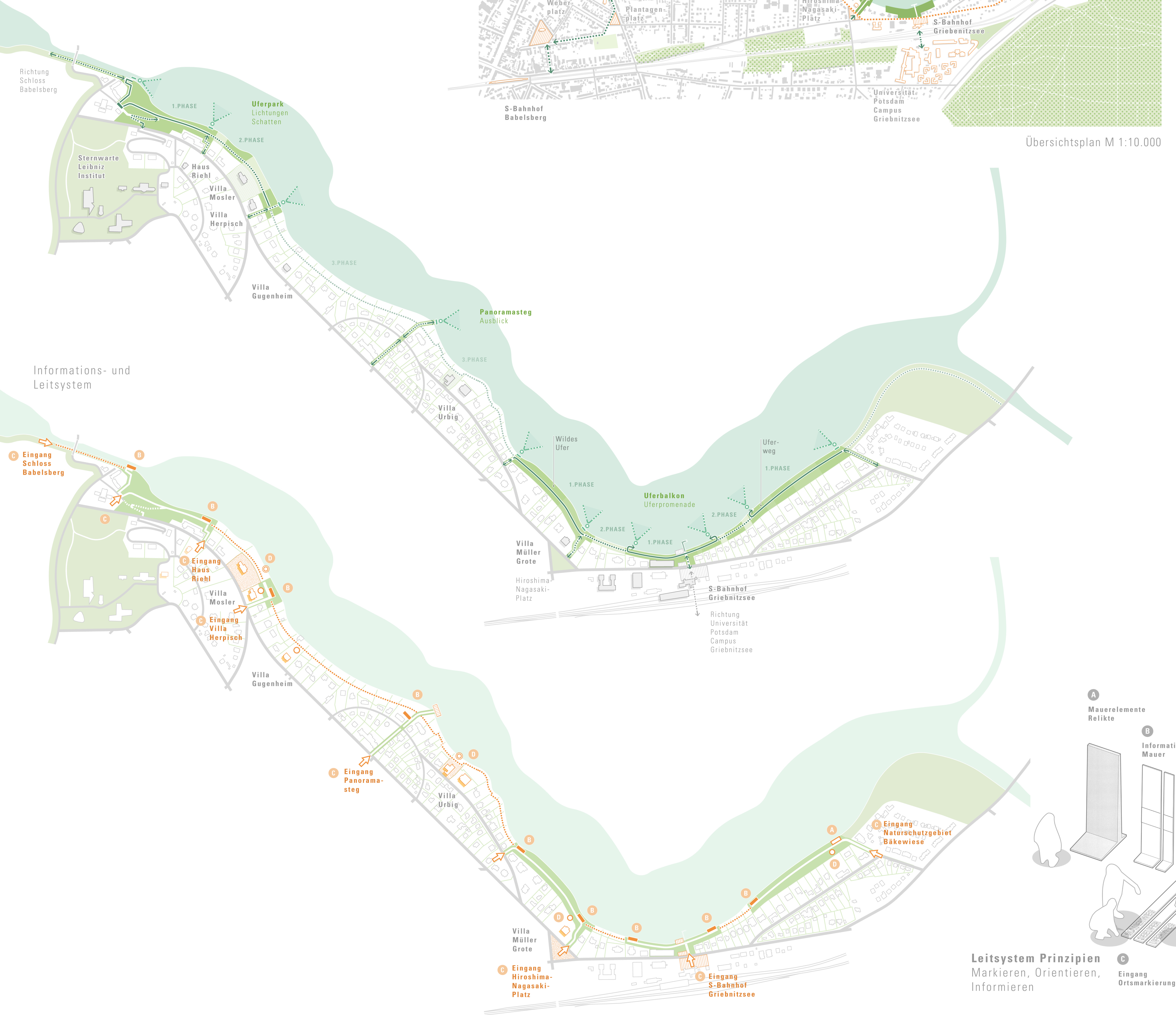


Freiflächen am Griebnitzsee
Potsdam

Freiraumgerüst / Atmosphären
Entwicklungsphasen



Konzept
Das Konzept verfolgt den Ansatz, die bereits öffentlich zugänglichen Räume am Griebnitzsee aufzuwerten und gleichzeitig die Grundlage für eine langfristig durchgehende Erschließung entlang des Uferwegs zu schaffen. Der Uferraum wird dabei als zusammenhängende und zukünftig durchgehend erlebbare Grün- und Freiraumverbindung verstanden.
Dafür wird ein Konzept in drei Entwicklungsphasen vorgeschlagen. Die erste Phase aktiviert die bereits vorhandenen öffentlichen Räume und Wasserzugänge entlang des Ufers. Dazu zählen der Uferpark, der Panoramasteg und der Uferbalkon sowie die Zugänge am Bergweg, am Hiroshima-Nagasaki-Platz und an der Stubenrauchstraße. Auch wenn die einzelnen Uferabschnitte weiterhin fragmentiert bleiben, werden sie bereits in dieser Phase als eigenständige Aufenthaltsorte qualifiziert. Aussichtsbalkone, Stege und Stufen am Wasser sowie Informations- und Orientierungselemente machen die bestehenden Sackgassen zu attraktiven Zielen entlang des Ufers.
Die zweite Phase sieht vor, die kleineren Zwischenräume zwischen den bestehenden öffentlichen Flächen zu schließen. Dadurch entstehen erste zusammenhängende Uferspannen, die an beiden Enden des Uferwegs bereits großzügige und zusammenhängende Wasserzugänge ermöglichen.
Die dritte Phase beinhaltet die langfristige Herstellung einer durchgehenden Wegebeziehung entlang des südlichen Ufers des Griebnitzsees. Ziel ist ein zusammenhängender Uferweg, der die unterschiedlichen Freiräume miteinander verbindet und das Wasser dauerhaft öffentlich erlebbar macht.
Der Uferweg wird dabei in intensive und extensive Abschnitte gegliedert. Die Realisierungsbereiche bilden die intensiven Bereiche mit hoher Aufenthaltsqualität und direktem Zugang zum Wasser. Hier befinden sich Aufenthaltsflächen, Aussichtspunkte, Stege sowie Anlagestellen für Wasserwandernde. Sie markieren Eingangsbereiche des Uferwegs und fungieren als Treffpunkte sowie vertikale Verbindungen zwischen Straßenraum und Uferraum.
Die extensiven Abschnitte im Bereich des Ideenteils verlaufen entlang der bestehenden Uferbereiche und der angrenzenden Wohnbebauung. Sie sind durch einen ruhigen und landschaftlich geprägten Charakter bestimmt und dienen vorwiegend der Bewegung entlang des Wassers.
Die Wegeflächen entlang des Ufers sind ausschließlich dem Fußverkehr vorbehalten und ordnen sich sensibel in den bestehenden Garten- und Landschaftsraum sowie die Bestandsbebauung ein. Die Parkeingänge und Platzflächen erhalten eine angemessene Beleuchtung.
Besonderer Bedeutung wird der Schaffung neuer hochwertiger Freiraumelemente und dem Aufenthalt am Wasser beigemessen sowie die Implementierung eines ineinandergreifenden Leitsystems. So wird das südliche Ufer des Griebnitzsees seiner Bedeutung als Treffpunkt und Ausflugsziel ebenso wie seiner historischen Bedeutung gerecht und verbindet diese miteinander.
Uferpark
Der Uferpark wird als landschaftlich geprägter Freiraum weiterentwickelt. Von der Wasserstraße aus führt eine Entréefläche in den Park und bindet den bestehenden Postenweg an. Im ersten Abschnitt wird der Postenweg zugunsten einer barrierearmen Erschließung mit einer maximalen Steigung von 10 % neu gestaltet und verläuft zukünftig in sanfteren Bewegungen entlang der Böschung. Längs des Weges entstehen vier Aufweitungen sowie ein Aussichtsbalkon mit Blick auf den Griebnitzsee. Von dort führen Stege hinunter zum Wasser und bilden Wasserbalkone und Aufenthaltsbereiche am Ufer aus. Diese dienen als Aussichtspunkte, Aufenthaltsorte sowie teilweise als Anlagestellen für Wasserwandernde.
Ergänzend zum Postenweg führt vom Entrée eine neue Rampe direkt hinunter zum Griebnitzsee. Der abschließende Wasserbalkon schafft eine neue Platzfläche am Ufer und bildet gleichzeitig den zukünftigen Anschluss an den weiterführenden Uferweg in Richtung Schlosspark Babelsberg. Zwischen Wasserbalkon und Postenweg verläuft der Uferpfad durch die bestehende Grünfläche und verbindet die einzelnen Aufenthaltsbereiche innerhalb des Parks miteinander.
Panoramasteg
Ein Entrée leitet von der Virchowstraße auf den neuen Panoramasteg. Der bestehende Treppenanlage wird behutsam weiterentwickelt und um eine zusätzliche Plattform ergänzt. Auf halber Höhe entsteht ein neuer Aussichtsbalkon, der zukünftig als Anschluss für den durchgehenden Postenweg dient und weite Ausblicke über den Griebnitzsee ermöglicht.
Von dort aus wird der Panoramasteg über den heutigen Endpunkt hinaus bis an das Ufer verlängert. Am Griebnitzsee entsteht ein neuer Aufenthaltsbereich mit Wasserbalkon, Sitzstufen und einer Anlagestelle für Wasserwandernde. Dadurch wird der bestehende Zugang zum Wasser gestärkt und um einen zusätzlichen Aufenthaltsort direkt am Ufer ergänzt.
Uferbalkon
Der Uferbalkon erfährt eine umfassende freiräumliche Aufwertung und wird als zentraler Aufenthalts- und Eingangsbereich am S-Bahnhof Griebnitzsee entwickelt. Entlang der Rudolf-Breitscheid-Straße entsteht eine neue Platzfläche mit Panoramablick über den See. Ein begrüntes Sitzplateau bildet einen Aufenthalts- und Treffpunkt am Eingang zum Uferweg. Vom Plateau ausgehend werden Sitzstufen in den Hang integriert. Die bestehende Treppenanlage bleibt erhalten und führt hinunter ans Ufer.
Am Ufer aktiviert eine neue Platzfläche den Uferbereich. Großzügige Sitzstufen schaffen neue Aufenthaltsmöglichkeiten und führen direkt ans Wasser. Dafür entfallen die bestehenden Beetzflächen, die Bestandsmauer wird zugunsten der neuen Platzfläche angepasst und in Richtung Wasser versetzt. Die Anschlüsse des Postenwegs werden an die neue Situation angebunden und in das Gesamtkonzept integriert.
Die bestehende Spundwand wird auf Höhe des Wasserbalkons instandgesetzt. Östlich des Anlegers reicht eine Liegewiese bis ans Wasser. Hier sorgt ein Uferbereich aus natürlichen Uferbausteinen für die nötige Befestigung.
Uferweg
Der bestehende Postenweg wird als Uferweg beibehalten und gestalterisch eingebunden. Asphaltflächen werden dabei geschützt und in intensiven Abschnitten des Uferwegs durch ein begleitendes Band ergänzt. In Bereichen ohne bestehenden Asphaltweg oder in schon transformierten Abschnitten wird der Uferweg aus wassergebundener Decke hergestellt. Extensive Abschnitte des Uferwegs können ebenfalls punktuell durch das begleitende Band ergänzt werden und Aufenthaltsbereiche sowie Informationselemente anbieten. Dies muss mit den Anwohnenden abgestimmt werden.

Leitsystem Prinzipien
Markieren, Orientieren, Informieren

